

Trompete und Orgel im frischen Duett

Musikerduo spielt
in Greußen
erstmalig zusammen

Ein eindrucksvolles Debütkonzert gab es in der Greußener Martini-Kirche. Es vereinte zeitgenössische mit barocken Klängen:

Zwei hatten sich in der Martinikirche Greußen zusammengefunden um dort zum ersten Mal gemeinsam vor Publikum zu musizieren: Solotrompeter Andreas Dönigus und Melchior Condoi, Kantor vom Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen an der Orgel.

Das Programm verzeichnete neben Bach und Walther auch seltene Namen. Konnte der Trompeter zu Beginn mit einer eleganten Variationsfolge von Josef Kail (geboren 1795) noch an sein Tanzmusik-Metier anknüpfen, so offenbarte der gelernte Elektriker aus Bad Tennstedt bei einer Auswahl von Stücken des Franzosen Jean Langlais gewachsenes Vermögen zu einem hochvirtuosem als auch überaus gefühlvollem Vortrag.

Publikum belohnt Künstler mit nicht enden wollendem Beifall

Mit einer Sinfonia des Barockmeisters Aldrovandini gelang die Überleitung in hohe Piccoloregionen, gradlinig weitergeführt in das anspruchsvolle Schlusstück des Abends, die „Bearbeitung einer Bearbeitung“, das Orgelconcerto nach G. Meck des Bachzeitgenossen Johann G. Walther mit einer extra zugefügten hohen Trompetenstimme zum akribisch und abwechslungsreich dargebotenen Tastenpart.

Beide Spieler wurden von den zahlreichen Besuchern begeistert mit nicht enden wollendem Beifall gefeiert, der erst nach einer Zugabe abebbte. Es ist schön, wenn man erlebt, dass ein in der Region schon so lange bekannter Laienmusiker wie Andreas Dönigus in dieser Weise, wie beim Konzert in Greußen über sich hinauswächst; weitere Erfolge in dieser Richtung sind ihm von Herzen zu wünschen.

Gottfried Steffen, Sömmerda



In der Martini-Kirche gab es ein Konzertdebüt.

DIRK BERNKOPF/ ARCHIV